

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894**

114 (27.9.1894)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 114.

Erk. wöchentlich dreimal.  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Bezugsgebiet 1 M. 50 Pf.

Donnerstag den 27. September

Veränderungsgebühr der gewöhnliche vier-  
wöchentliche Zeit oder deren Raum 9 Pf.  
Anzeige erbitte man Tage zuvor die  
Spätkosten 10 M. Vormittags.

1894.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Die Mitglieder des engeren Ausschusses der badischen nationalliberalen Partei versammelten sich am Sonntag im Saale der „vier Jahreszeiten“ in Karlsruhe zu einer Besprechung über den Delegirtenkongress der Nationalliberalen Deutschlands, der am nächsten Sonntag in Frankfurt a. M. stattfindet. Die Theilnahme an der Berathung war ziemlich rege. Den Vorsitz führte Bankpräsident Eckhard. Gegenstand der Erörterung bildete die Tagesordnung des nationalliberalen Delegirtenkongresses. Zu Delegirten wurden gewählt: Rechtsanwalt Dr. Vinz, Professor Dr. Goldschmidt, Staatsanwalt Jolly, Professor Seith und Stadtrath Ludwig. Kurz nach dem Delegirtenkongress wird der Landesauschuß der nationalliberalen Partei hierher berufen werden. Als Termin ist vorläufig der 11. November in Aussicht genommen.

\*\* Nachdem nunmehr die Renovations- und Erweiterungsarbeiten auf Augustenberg vollendet sind, wird die Großh. Obsthauptschule gegen die Mitte des nächsten Monats dahin übersiedeln. Mit der Verlegung der Schule ist eine Neuorganisation derselben und die Einrichtung neuer Lehrkurse geplant.

Donauesschingen, 22. Sept. Bei Aufwerfung von Laufgräben stießen Pioniere im Gewann „Auf der Tafel“ zwischen Billinger Straße und Kirchhof auf einige Gräber des schon im vorigen Jahrhundert und im Jahre 1870 weiter erforschten alemannischen Todtenfelds aus der Zeit von etwa 300–750 nach Chr. Gefunden wurde das Skelett eines Mannes mit einem Scramasax (kurzes einschneidiges Schwert) nebst Bruchtheilen von Gürtelverzierungen; außerdem sind noch Theile anderer Skelette zum Vorschein gekommen.

Konstanz, 25. Sept. Die heutige Nummer der hiesigen Abendzeitung wurde, lt. Feff. Ztg., gestern beschlagnahmt wegen Nachdrucks eines der Ulmer Zeitung entnommenen Artikels über das Gottesgnadenthum.

### Deutsches Reich.

\* Der Kaiser traf am Sonntag Vormittag in Jagdschloß Rominten ein.

\* Die ernste Mahnung, welche Kaiser

Wilhelm durch seine Thorner Rede soeben an das Polenthum in Deutschland gerichtet hat, konnte schwerlich zu einem geeigneteren Zeitpunkt ergehen, als dem jetzigen. Noch niemals haben sich die politischen und nationalen Zukunftshoffnungen der Polen so dreist und unverhüllt gezeigt, als in unseren Tagen, noch niemals haben sich polnischer Hochmuth und polnischer Uebermuth in einer für deutsches Empfinden und für deutsches Fühlen so ungemein verletzenden Art gezeigt, als in den Tagen der jüngsten Gegenwart. Eine ganze Reihe frappanter Beispiele ließen sich anführen, durch welche das herausfordernde und anmaßende Auftreten des Polenthums sich offenbart, eine Haltung, welche sogar soweit geht, daß eine polnische Gräfin das Wehen der deutschen Fahnen zu Ehren eines unter ihrem Dache weilenden hochfürstlichen deutschen Gastes verbietet! Da konnte der warnende Mahnruf des Kaisers an die Polen wahrlich zu keinem besseren Momente ertönen, als gerade jetzt, und mit Freude und Genugthuung vernimmt man in allen deutschen Kreisen aus den kaiserlichen Worten, daß an maßgebendster Stelle die dem Deutschthum im Osten unseres Vaterlandes so lange schon drohende Gefahr endlich voll gewürdigt ist.

\* Um so bedeutamer nimmt sich aber die Thorner Kaiserrede aus, als sie von den beiden Kundgebungen des Fürsten Bismarck zur Polenfrage eingerahmt wird. Kaum erst hatte sich der Reichskanzler in seiner Ansprache an die ihn in Barzin begrüßenden polnischen Deutschen in ungemein bemerkenswerther Weise über das Polenthum ausgelassen, so sind dieser Kundgebung neue bedeutsame Neußerungen des greisen Staatsmannes in der gleichen Frage gefolgt. Denn abermals nimmt Fürst Bismarck in der Rede, mit welcher er am letzten Sonntag die Begrüßungsansprache des Führers der den Schloßherrn von Barzin besuchenden Gäste aus Westpreußen erwiderte, scharf und klar Bezug auf die Stellung des Polenthums in Deutschland. Im Speziellen ging er hierbei auf die Geschichte Westpreußens ein und betonte er, wie deutsch die Vergangenheit und der Charakter dieser Grenzmarken Preußens immer gewesen seien. Wiederum warnte Fürst

Bismarck in dieser seiner Rede vor dem polnischen Adel, den er als eine Partei des Ullsturzes bezeichnete, und offen forderte er zum Kampfe gegen die polnische Adelpartei auf. Am Schlusse seiner Kundgebung aber wies der Fürst auf die Reden des Kaisers in Königsberg, Marienburg und Thorn hin, hervorhebend, daß dieselben eine Bürgschaft gegen eine etwaige Bedrohung Westpreußens durch die Polengefahr bildeten. In einem von den westpreussischen Gästen des Reichskanzlers begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser klang die von patriotischer Wärme durchwehte Rede des Reichskanzlers aus, die eine so erhebende Ergänzung der kaiserlichen Kundgebung von Thorn bildet.

\* Unter den Deutschen der Provinz Posen hat die Thorner Rede des Kaisers freudige Bewegung hervorgerufen, bei den Polen aber theils Bestürzung, theils Aufregung verursacht. Es gilt als sicher, daß an den höchsten amtlichen Stellen der Provinz die Wirkung der Kaiserrede sehr bald deutlich bemerkbar werden würde. Na, Zeit war's allerdings!

Wittenberg, 24. Sept. Der Kaiser hat mit seiner Vertretung bei der am 31. Okt. stattfindenden Enthüllung des vor der Schloßkirche aufgestellten Kaiser-Friedrich-Denkmal als den Generaladjutanten Generalleut. v. Winterfeld beauftragt. Die Kaiserin Friedrich hat auf die Einladung zu der Enthüllung dem Denkmalausschuß ihren Dank ausgesprochen und, da sie an dem Tage verhindert ist, ihren späteren Besuch in bestimmte Aussicht gestellt.

Berlin, 25. Sept. Wie verlautet, soll in einer Wohlthätigkeits-Matinee an einem Sonntag der 2. Oktoberhälfte im Opernhause die Tondichtung des Kaisers, der „Sang an Regir“, zur Aufführung kommen. Die Einnahmen sollen dem Baufond zur Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche überwiesen werden. Auch die Einnahmen, welche aus dem Verlage der Tondichtung eingehen, sollen demselben Zwecke dienen. Er werde im Ganzen 10,000 Exemplare dem Druck übergeben. Vor der Aufführung wird kein Exemplar ausgegeben werden. Mehrere Souveraine sollen geschriebene Exemplare von dem Kaiser als Geschenk erhalten haben.

Feuilleton.

2)

## Die Realistin.

Humoreske von A. Fischer.

(Fortsetzung.)

Es lag eine so sichere Ueberzeugung vollsten Befriedigtseins in Webers Stimme, daß ihr das Herz weit aufging. Sie schmiegte sich sacht mit der Schulter an seinen Arm in überquellendem Gefühlsdrange und blickte zu ihm auf.

Der Oberlehrer schien die Regung und den feuchten Glanz ihrer blauen Augen ganz gut zu verstehen. Er beugte sein härtiges Gesicht zu Eva nieder und lächelte eigenthümlich, so recht von innen heraus. Dann näherte er seine Lippen ihrem kleinen Ohr und flüsterte neckisch:

„Ich werde meiner Braut jetzt einen Kuß geben.“

Sie wurde flammend roth.

„Gott bewahre, hier vor allen Menschen,“ rief sie hastig.

„Was weiter,“ meinte er launig. „Die haben Alle schon geküßt sehen.“

„Nein — nein.“

„Den ersten Wunsch muß ich respektiren. Also nicht!“

Das war es nun, was Eva im Grunde am

wenigsten wünschte. Sie fand im Geheimen, daß trotz aller Abwehr ein verliebter Bräutigam die Gelegenheit zum Verlobungskuß beherzt beim Schopfe gepackt hätte. Ja — eben ein Verliebter! — Sie erwünschte jetzt den nüchternen Realismus, der ihr früher so sehr gefallen, und hätte gern den Oberlehrer als kühnen Romantiker, der sich seinen Kuß nimmt, vor sich gesehen.

Sie senkte leise, als sie gleich darauf an Webers Arm über den Plaz dem Wirthshause zuschritt. — Der Verlobungsmoment war vorüber, und sie nahm es sich jetzt übel, sich dabei durch überflüssige Gefühle aus ihrem Gleichgewicht herausgebracht zu haben. Mit dreißig Jahren war es eben zu dumm!

Ob der Oberlehrer ähnliche Empfindungen zu bewältigen hatte, war nicht zu ergründen. Seine Haltung bezeugte ein Gefühl vollkommener Behaglichkeit in der gegenwärtigen Situation mit Eva Tornow an seinem Arm. Als er an einer Verkaufsbude vorbeikam, blieb er stehen, wühlte lange unter den ausgestellten Gegenständen und überreichte seiner Braut ein allerliebsteß Perlmutterkästchen mit der gemalten Ruine des Drachensfels auf dem Deckel.

Eva wurde fast verlegen in der freudigen Ueberrajchung über seine Aufmerksamkeit mit dieser kostspieligen Spielerei. Sie wußte, daß

der Oberlehrer für gewöhnlich ein sparsamer Haushalter war; so blieb das Geschenk eine doppelt anerkennungswerthe That. Sollten seine Worte doch mehr als eine übliche Phrase in sich schließen?

Sie begann diese Frage bereits zu seinen Gunsten sich zu beantworten, als sie mit ihm und dem Perlmutterkästchen die Veranda betrat, auf der die Kollegensfamilien Kaffee trinkend saßen. Das Perlmutterkästchen wurde sofort in Eva's Hand bemerkt.

„Wie reizend — entzückend hübsch, ganz einzig,“ — erschöpfte sich laut die weibliche Bewunderung, während verständnißvolle Blicke lächelnd getauscht wurden.

Kollege Reinmann stieß Weber heimlich mit dem Ellenbogen an und meinte halblaut: „Nanu! Sie werden leichtsinnig, Freund, und verwöhnen die Zukünftige. Darf man gratuliren?“

Eva's feines Ohr fing die Worte auf. Sie wartete gespannt auf Webers Antwort, der jedoch gelassen für sich und sie einen Stuhl heranzog und gar nichts sagte.

Ihr gute Seelenstimmung bekam wieder einen bedenklichen Stoß. Sie langte sich das Kästchen herüber und schob ihren Stuhl hart an das Geländer der Veranda, von wo sie das Auge über die Spitzen des Siebengebirges

Berlin, 24. Sept. Der Reichstags- und preussische Landtagsabgeordnete Professor Baasche in Marburg (nat.-lib.) erfucht die Nat.-Lib. Korr. zu erklären, daß die von Marburg aus verbreitete Nachricht, er beabsichtige sein akademisches Lehramt niederzulegen, durchaus unbegründet sei. Er hänge mit großer Liebe an seinem Lehramt und bedauere, wenn er durch seine beiden parlamentarischen Mandate in der vollen Ausübung desselben etwas gehemmt sei.

— Dem bekannten Landtagsabgeordneten v. Gynern, einem namhaften Mitgliede der nationalliberalen Partei im preussischen Abgeordnetenhaus, ist der erbliche Adel verliehen worden.

Berlin, 25. Sept. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Nach einer telegraphischen Meldung des Majors Leutwein erstürmte die Schutztruppe am 27. August Witbooi's Lager in der Nauklust. Witbooi trat den Rückzug nach dem Süden an und erbat Frieden. Nachdem vom 30. August bis zum 4. September Verfolgungsgefechte stattgefunden hatten, setzte Major Leutwein die weitere Verfolgung fort. Die Schutztruppe hatte neun Tödt, darunter den Premierlieutenant Diestel, und 11 Verwundete, darunter den Hauptmann Gstorff. Die Verwundeten sind sämtlich außer Lebensgefahr. Die Verluste der Leute Witbooi's sind nicht angegeben.

\* Reichskommissar Major v. Wischmann wurde am Sonntag, wie eine Brüsseler Meldung besagt, vom König der Belgier empfangen. Abends fand in Brüssel eine Festlichkeit zu Ehren Wischmann's statt, an welcher u. A. die belgischen Afrikaforscher Storms, von Gele, Jacques u. s. w. theilnahmen.

\* Die Verhandlung gegen den Kanzler Leist von Kamerun vor der Disziplinar-Kammer zu Botsdam wird am 16. Oktober stattfinden. Die Oeffentlichkeit ist bei dieser Verhandlung ausgeschlossen, und zwar aus politischen Erwägungen, wie auch aus anderen Gründen.

Berlin, 24. Sept. Ein hiesiger Schuhmacher, der wegen schwerer Mißhandlung seiner Frau verhaftet werden sollte, gab sechs Revolvergeschosse ab, ohne jedoch den Schutzmann zu treffen. Er wurde von dem Schutzmann, der sich in der Nothwehr seiner Waffe bedienen mußte, durch einen Säbelhieb erheblich am Kopfe verwundet.

Mainz, 24. Sept. Die vergiftete Kellnerin Elsa Pfeil aus Hanau ist nun ebenfalls gestorben.

München, 22. Sept. Adele Spizeder, genannt Adele Bio, die, nachdem es ihr in der Bankgründungsindustrie nicht gut gegangen war, sich der musikalischen Kunst in die Arme geworfen hatte, ist, wie die „M. N. Nachr.“

schweifen ließ. Dabei stellte sie in Gedanken allerhand Betrachtungen an über die totale Verschiedenheit zwischen Traum und Wirklichkeit. Hatte sie je von einem Verlobungsakt geträumt, so hatte er nie auch nur die entfernteste Ähnlichkeit mit dem eben erlebten Moment gehabt. Es mußte also der Traum von ganz überflüssiger Schwärmerei erzeugt worden sein, und deshalb suchte sie sich jetzt ein ganzes Rüstzeug von realistischen Anschauungen zusammen, das ihr Schutz bieten sollte wider ein unnütziges Verlangen nach Liebesromantik.

Mit Genugthuung empfand sie bald die wachsende Wirkung dieser ruhigen Einkehr in sich und war nur noch unschlüssig über den nöthigen Uebergang von ihrer Schweigsamkeit zur Theilnahme an der allgemeinen Unterhaltung, als Kollege Reinmann zu ihr trat.

„Was, Fräulein Evelyn, so in Gedanken versunken?“ Er zwinkerte lustig mit einem Auge. „Ueber welches Weltproblem dachten Sie nach?“

„Ich? Ueber gar keines.“

„Erlauben Sie,“ meinte der Abgewiesene, „seit einer halben Stunde theilnehmen Sie sich an keiner aufgeworfenen Frage.“

„D, ich hörte zu.“

„So!“ — Kollege Reinmann that einen Kopfnicker wie in ganz besriedigter Wisbegierde.

melden, gestern in Pasing verhaftet worden. Sie war wegen Betrügereien stechbrieflich verfolgt.

München, 24. Sept. Die M. N. Nachr. melden aus Innsbruck: Am Samstag Morgen wurden ganz nahe bei dem Schlosse Ambras nicht weit von einander 2 Leichen von jungen Bauernmädchen gefunden, an denen unmittelbar nach einander ein Lustmord verübt worden war. Die Leichen waren schrecklich verstümmelt und ausgeraubt. Ueber einen dritten Lustmord fehlt noch die Bestätigung. Mehrere Kompagnien Kaiserjäger wurden zur Auffpürung des ruchlosen Mörders ausgesandt.

Stuttgart, 25. Sept. Das „Südd. Korr.-Bur.“ meldet: Dem Vernehmen nach hat der frühere Landgerichtsrath Gustav Pfizer sofort am Tag nach seiner Verurtheilung ein Gesuch um Zulassung zur Advokatur an einem württembergischen Landgerichte eingegeben.

#### Frankreich.

Paris, 23. Sept. Der Präsident Casimir-Perier hat an den Kriegsminister ein Schreiben gerichtet, in welchem er anlässlich der jüngsten Manöver die Armee und die Marine beglückwünscht. Casimir-Perier fügt hinzu, daß diese Manöver im Gedächtniß aller Franzosen bleiben würden.

— Bei der Nachwahl für das Deputirtenmandat Casimir-Perier's wurde der Radikale Bachemont mit 4956 Stimmen gewählt. Der Gemäßigte Robert erhielt 4582 Stimmen.

\* General Negrier soll an Stelle des aus dem aktiven Heeresdienste ausgeschiedenen Generals Gallifet zum künftigen Führer des französischen Heeres im Kriegsfalle bestimmt sein.

\* In Frankreich geht der Klingelbeutel nun zum Zwecke der Stiftung eines Hochzeitsgeschenkes für den russischen Thronfolger. Der Ausschuß zur Betreibung dieses Unternehmens, welches in gleicher Weise an den Geldbeutel wie an die Russenfreunde appellirt, hat sich endgültig gebildet. Präsident ist General Rabillot, Vicepräsident Graf Billers, zahlreiche Senatoren und Deputirte gehören dem Ausschusse an.

#### Schweden.

Stockholm, 25. Sept. Der Kronprinz von Schweden beabsichtigt im nächsten Monat nach Baden abzureisen, um der Kronprinzessin einen Besuch abzustatten.

#### Italien.

\* In Italien macht eine mysteriöse Landesverrathsaftäre von sich reden. Ein gewisser Cagliani, Geschäftsfreisender eines Züricher Hauses, soll von zwei Subalternbeamten des italienischen Kriegsministeriums mit Unterhandlungen wegen des Verkaufes des italienischen Mobilisierungsplanes an Frankreich beauftragt gewesen sein, aber den ganzen Plan an den Obersten Dascioni, Abtheilungschef im Kriegsministerium verrathen haben. Infolgedessen sind die in die Angelegenheit verwickelten schuldigen Personen, soweit sie von der ita-

„Gewiß, es lohnte sich auch. Wir waren äußerst geistreich.“

Eva lachte. „Zum Beispiel,“ fuhr er fort, „in der Verhandlung des Thema's über die Liebe.“

Sie horchte auf.

„Davon habe ich nichts gehört.“

„Das ist schade,“ klang es bedauerlich von Reinmann's Lippen. „Kollege Weber entwickelte die neuesten Theorien.“

War es die Möglichkeit. Und das hatte sie verpaßt? Wie dumm von ihr. Wenn Weber dies gethan hatte, mußte er doch auch empfinden, was er behauptete. Eva fand die Unterhaltung mit Kollege Reinmann plötzlich sehr interessant. Sie empfand vor lauter Aufregung einen lebhafteren Herzschlag.

„Was sagte er denn?“ bemühte sie sich mit möglichster Gleichgültigkeit zu fragen.

„Zuerst werde ich Ihnen meine Ansicht entwickeln,“ hub Reinmann wichtig an. „Diese ging darauf hinaus, daß Liebe in den logischen Ideenverbindungen des menschlichen Gehirns bemerkenswerthe Schwankungen eintreten läßt.“

„Um“ — machte Eva.

„Ganz recht,“ behauptete Reinmann. „Nehmen wir z. B. einen gelehten, sparsamen, leidlich vernünftigen Mann an. In normalen Verhältnissen liegt ihm jede Eitelkeit fern, sein Ich

lienischen Justiz zu erlangen waren, verhaftet worden. Es heißt indessen, daß die betreffenden Ministerialbeamten allem Anschein nach nicht in der Lage gewesen seien, wichtige militärische Geheimnisse zu kennen, sondern daß sie vermuthlich nur beabsichtigt hätten, Geld zu erschwindeln.

#### Rußland.

\* Der leidende Zustand des Kaisers Alexander veranlaßt in Peterburger Hofkreisen große Beunruhigung. Die Reise des Czaren von Spala nach der Krim ist wegen des bedenklichen Befindens verschoben worden, überhaupt kann von einer baldigen Wiederabreise des Herrschers von seinem augenblicklichen Aufenthaltsorte keine Rede sein.

#### Balkanhalbinsel.

\* Die Königin von Rumänien ist nach mehr als einjährigem Aufenthalte im Auslande am Sonntag in Begleitung ihres erlauchten Gemahls wieder auf heimathlicher Erde eingetroffen. Schon auf der Grenzstation Predeal, woselbst sich der Thronfolger Prinz Ferdinand und Gemahlin zum Empfang der Majestäten eingefunden hatten, war deren Begrüßung durch die Bevölkerung eine begeisterte. Auch während der Weiterreise von Predeal nach Schloß Sinaja wurde dem Königspaare allerorten, wo dasselbe Station machte, mit dem gleichen Enthusiasmus begrüßt. Die Stadt Bukarest war anlässlich der Genesung und der Heimkehr der Königin reich beslaggt.

Belgrad, 25. Sept. Hier geht das Gerücht von der Verlobung des Königs Alexander mit einer deutschen Prinzessin aus morganatischer Ehe und großem Vermögen.

#### Amerika.

— Aus New-York wird berichtet, daß der vormalige deutsche Reichstagsabgeordnete Johann Most, Redakteur der anarchistischen „Freiheit“, das Bowerytheater, auch Thalia-theater genannt, gepachtet habe, um zunächst Gerhard Hauptmann's „Weber“ in deutscher Sprache aufzuführen. Most wird eine Rolle darin übernehmen. Die „Freiheit“ hat an Abonnenten stark eingebüßt, er selbst ist der Politik müde.

#### Verschiedenes.

Wien, 24. Sept. Ein „Storchnest“. Auf einer Besichtigung des Grafen Potocki in Salizien gab es dieser Tage in einer Familie ein seltsames und merkwürdiges Ereigniß: Mutter, Tochter und Enkelin genasen an einem und demselben Tage je eines gesunden kräftigen Knäbchens. Die Mutter steht im 48. Lebensjahre, bei ihr war es das 16. Kind, dem sie das Leben schenkte; ihre Tochter, 33 Jahre alt, hat bereits 8 Kinder und die Enkelin hat im vorigen Jahre, kaum 15 Jahre alt geheirathet. Sie ist mit noch nicht 16 Jahren Mutter. Sowohl ihre Mutter als auch ihre Großmutter waren zur Zeit ihrer ersten Mutterfreuden noch um einige Monate jünger.

irgendwie lebhaft zur Geltung zu bringen. Als gebildeter Mann ist er sich bewußt, daß seine Vorzüge trotzdem wirren und Beachtung finden. — Verliebt er sich, ist zehn gegen eins zu wetten, daß eine Verschiebung persönlicher Werthschätzung bei ihm eintritt. Er sucht zu gefallen, verliert dabei sein Tempo, wird verschwenderisch — hin — leichtsinnig, will seinen Werth erhöhen und mühte logischer Weise das Gegentheil erzielen, wenn Liebe nicht blind machte.“

Kollege Reinmann machte eine Pause. „Sind Sie nicht derselben Ansicht, Fräulein Eva,“ vollendete er.

„Nicht ganz,“ gestand sie und spielte mit ihrem Perlmutterkästchen.

„Dann stimmen Sie mehr dem Kollegen Weber zu.“

„Und das wäre?“

Reinmann's lustige Augen ruhten auf den spielenden Händen.

„Ei, mein Fräulein, ist Ihnen kühl? Ihre Hand zittert.“

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

— Das kleinste Dorf ist unstreitig das wenige Kilometer von Neumarkt in Schlesien entfernte Hubendorf; dasselbe besteht, wie das „Liegn. Tagebl.“ berichtet, gegenwärtig nur noch aus einer — Scheuer.

**Die Förderung der Fischzucht betreffend.**

Nr. 19,817. Der badische Fischereiverein in Freiburg ist für die bevorstehende Saison wie in früheren Jahren in der Lage, von solchen edlen Fischarten, welche sich zur Aussetzung in die inländischen Fischwasser eignen, befruchtete Eier, sowie Brut in beliebiger Menge und vollkommen gesunder Beschaffenheit nach jedem Orte des Landes abzugeben.

Derselbe liefert:

das Tausend bebrütete Eier von Bachforellen und Rheinlachsen zu	3 M
Lachsforellen-Bastarden, Rittern (Saiblingen) und Seeforellen zu	4 "
Aeschen zu	2 "
Bachsaiblingen zu	5 "
Regenbogenforellen zu	6 "
die Fischbrut das Tausend von Bachforellen, Rheinlachsen, Lachsforellen-Bastarden, Rittern (Saiblingen), Bachsaiblingen und Seeforellen zu	12 "
Regenbogenforellen zu	15 "
Aeschen zu	5 "
jungen Aalen zu	10 "
Flußkrebse mit Eiern, hundert Stück zu	5 "
ein- und zweijährige Karpfen, das Hundert zu	5-10 "
lebende Flußperlmuscheln, das Hundert zu	5 "

Eine Belehrung über die zweckmäßigste Behandlung von Eiern und Brut wird auf Verlangen von dem Fischereiverein jederzeit erteilt.

Die Besitzer von Fischwassern werden hiermit aufmerksam gemacht mit dem Bemerkten, daß, da die zur Versendung geeignete Zeit bevorsteht, die Bestellungen von Bachforellen-, Rheinlachs-, Lachsforellen-Bastard-, Saibling-, Seeforellen-, Bachsaibling- und Regenbogenforelleneiern, sowie von Perlmuscheln vor dem 1. Dezember d. J. und die Bestellungen von Fischbrut jeder Art sowie von Zuchtkrebsen vor dem 1. März 1895 bei dem Vorstand des badischen Fischereivereins in Freiburg zu erfolgen haben.

Damit der künstlichen Fischzucht immer mehr Eingang verschafft und die Ausübung derselben auch bei weniger günstigen Wasserhältnissen ohne erheblichen Kostenaufwand ermöglicht werde, empfiehlt der Fischereiverein auf's Neue die Anschaffung von sog. „Kalifornischen Bruttrögen“, welche mit Rücksicht auf ihre Beschaffenheit und den geringen Raum, den sie einnehmen, bei kleinerem Betriebe allen anderen Apparaten gegenüber den Vorzug verdienen.

Dieselben sind aus Zinkblech gefertigt und mit Oelfarbanstrich versehen. Ein solcher Apparat vermag etwa 5000 Eier von Forellen bezw. junge Fische aufzunehmen.

Der Fischereiverein übernimmt Bestellungen auf Bruttröge und liefert solche zum gleichen Preise — 9 Mark das Stück — wie bisher.

Eine kurze Anleitung über den Gebrauch dieser Apparate wird denselben jeweils beigegeben.

Durlach den 21. September 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Durlach.

**Bekanntmachung.**

**Landwirthschaftliches Gaufest in Pforzheim betr.**

Bei dem diesjährigen Gaufest zuerkannte, noch nicht ausbezahlte Prämien und Weggelder für Rindvieh und Schweine wollen innerhalb 8 Tagen bei unserem Kassier, Herrn Kaufmann Wilhelm Guthmacher hier, in Empfang genommen werden.

Die Bürgermeisterämter ersuchen wir, die Betheiligten gefälligst darauf aufmerksam zu machen.

Pforzheim den 22. September 1894.

Die Direktion des landw. Bezirksvereins:  
Pforzheim.

Der Bedarf an Fleisch für die Menageliche des Badischen Train-Bataillons Nr. 14 ist vom 1. November d. J. ab für den Zeitraum von drei Monaten anderweitig zu vergeben. Lieferungsreferenten wollen nach Einsicht der in der Menageliche des Bataillons in Gottesau ausliegenden Lieferungsbedingungen bis 28. d. M., früh 9 Uhr, ihre Offerten auf die verschiedenen Fleischsorten der unterzeichneten Commission in geschlossenem Couvert einreichen.

Karlsruhe, 23. Sept. 1894.

Die Menage-Commission des Bad. Train-Bataillons Nr. 14.

**Unmöblirtes Zimmer** gesucht. Angebote unter R. 10 an die Expedition dieses Blattes.

**Packkisten**, eine große Größe, Parthie in allen Größen, verkauft  
F. Hellriegel, Adlerstr. 13.

**Wohnung** für eine allein-stehende Frau, die auch etwas häusliche Arbeit übernehmen will, ist auf 23. Oktober oder später zu vermieten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

**Bäume! Bäume!**

Auf die bekannten gutbewurzelten **Ladenburger Bäume** in allen Sorten nehme auch jetzt wieder Bestellung, und als

**Vertreter**

der sehr reellen und gut bekannten Firma Karl Bronner in Wiesloch nehme jeden Auftrag auf gutbewurzelte

**Reben**

jeder Art entgegen.  
Karl Walz, Hauptstr. 12.

Eine Wohnung mit 3 Zimmern im 2. Stock ist auf 23. Oktober zu vermieten bei

H. Köffel, Metzger.

**Holzschuhe! Holzschuhe!**

Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe. Da das Lager in 3 Wochen geräumt sein muß, verkaufe ich sämtliche Holzschuhe mit und ohne Filz, Galoschen, sowie ganz hölzerne zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. Hellriegel, Adlerstraße 13.

Der **Pforzheimer Beobachter**

ist das älteste, gediegenste, reichhaltigste Blatt am Plage.

Seine werthvollen Beilagen:

**Das illustrierte Unterhaltungs-Blatt**

und **Der Hausfreund**

sichern ihm den Beifall und die rückhaltlose Anerkennung immer weiterer Kreise, so daß er sich dank seiner gleichmäßigen Verbreitung als

**Insertions-Organ**

von zweifelsohner Wirksamkeit bestens empfiehlt.

Von Neujahr ab erscheint der „Pforzheimer Beobachter“ nur noch

**einmal täglich.**

dagegen

in bedeutend vergrößertem Format,

mit einer Rotationsmaschine hergestellt.

Außerdem wird er sich durch einen schönen, deutlich lesbaren Druck auszeichnen. Sämmtliche Zeitungsschriften sind neu angeschafft.

Um dem Blatt eine möglichst große Verbreitung zu sichern, wird der bisherige Abonnementspreis mehr als um die Hälfte ermäßigt.

Der „Pforzheimer Beobachter“ kostet somit von Neujahr ab durch die Post bezogen incl. Bestellgebühr nur M 1.70 pro Quartal und nehmen Bestellungen sämtliche Postanstalten und Briefträger entgegen.

**Geschäfts-Übergabe & Empfehlung.**

Meinen werthen Kunden und einem verehrlichen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein bisher betriebenes

**Spezerei-, Emaille- und Kurzwaarengeschäft**

käuflich an Herrn Ferd. Böhler abgetreten habe.

Indem ich meinen werthen Freunden und Gönnern für das mir geschenkte Zutrauen bestens danke, bitte ich, solches auch auf meinen Nachfolger gest. übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

G. Holdermann Bwe.

Höflichst Bezug nehmend auf vorstehende Zeilen, bitte ich ein verehrliches Publikum, auch mir sein Zutrauen schenken zu wollen, und wird es mein eifriges Bestreben sein, stets nur gute Waaren zu billigsten Preisen zu verabfolgen.

Hochachtungsvoll

Ferdinand Böhler,  
Kelterstraße 24.

**Konsum-Verein für Durlach und Umgebung.**

Vorzügliches bayerisches Bier aus der Großbrauerei zum Storch in Spener a/M. (Bierdepot Karlsruhe, vertreten durch Louis Deder, Ruppurrerstraße 88) empfiehlt in ganzen und halben Flaschen  
Der Konsumverein für Durlach und Umgebung.

**Pantoffeln,**

das Paar Mk. 1.20, warm gefüttert, empfiehlt

L. Schwan, Hauptstraße 49.  
Alte Stiefel und Stiefelrohre kauft und nimmt in Tausch. Getragene Kleider werden billigt zu Pantoffeln umgearbeitet.

Eine Wohnung mit aller Zugehör ist auf den 23. Oktober zu vermieten

Adlerstraße 23.

**Drahtseilbahnprioritäten,**

mehrere Stücke, zu kaufen gesucht. Gest. schriftliche Offerten nebst billigster Preisangabe an

Stülinger Straße 4 II.

**Wein- & Mostfässer.**

Einige hundert Stück weingrüne Fässer in jeder Größe sind zu verkaufen

Kronenstraße 30,  
Karlsruhe.

**Schweinefutter**

wird abgegeben  
Lammstraße 21.

**Neuer Most,**

ca. 100 Liter, pr. Liter 10 S, zu verkaufen

Mittelstraße 4.

## Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Heute, Mittwoch, 26. d. M.,  
Abends 9 Uhr:

**Monatsversammlung**  
im Lokal (Alter Frig).  
Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.  
**Der Vorstand.**

## Niederfranz Durlach.

Sonntag, 29. September,  
findet in „Eglau's Halle“ ein  
**Familienabend**  
statt, wozu wir unsere geehrten  
Mitglieder mit Familienangehörigen  
auf's Freundlichste einladen.  
Einführungsrecht gestattet.  
Anfang 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends.  
**Der Vorstand.**

## Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Unser diesjähriges **Schauturnen** findet am Sonntag  
den 30. d. Mts., um 3 Uhr  
beginnend, in der Turnhalle statt;  
zum Schluß Ausführung von Leiter-  
pyramiden.

Abends von 7 Uhr ab Abend-  
unterhaltung mit Tanz im  
Gasthaus zur Krone, wozu wir  
unsere werthen Mitglieder nebst  
Familienangehörigen turnfreund-  
lichst einladen.

**Der Vorstand.**

Hst. Schwarzwälder  
**Kirschenwasser,  
Zwetschgenwasser,  
Heidelbeer- & Wach-  
holdergeist,**  
offen sowie in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Flaschen,  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
**A. Herrmann,**  
Conditorei.

## Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Zeige hiermit ergebenst  
an, daß ich im Hause des Herrn  
Philipp Schwander, Kelter-  
straße 13 mein

**Schuhmacher-Geschäft**  
eröffnet habe; es wird mein Be-  
streben sein, durch gute Arbeit und  
rasche Bedienung das Vertrauen  
meiner Gönner zu rechtfertigen.

Achtungsvoll  
**Jakob Eggjung,**  
Schuhmacher.

## Schutt

kann gegen Vergütung abgeladen  
werden **Neubau Maschinen-  
fabrik Greiner.**

## Pfälzer Mostobst

(meist Champagner-Birnen) trifft  
Freitag und Samstag für mich ein.  
**J. Mater.**

## Zwiebel-Abschlag.

Garantirt schöne, trockene, über  
den Winter haltbare **Zwiebel,**  
der Zentner zu 5 M., pfundweise  
6 S., bei

**Fritz Lindner,** Herrenstr. 6.

## Süße Milch

ist zu haben  
**Brauerei Genter.**

Söllingen.

## Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten theilen wir  
tiefbetruert mit, daß unsere unvergeßliche Mutter,  
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,  
Schwägerin und Tante

**Katharina Walther,**

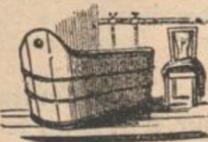
geb. Armbruster,  
heute früh nach längerem Leiden sanft ent-  
schlafen ist.

Söllingen den 25. September 1894.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Adolf Walther.**

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. September,  
Nachmittags 3 Uhr, statt.



## Amalienbad.

Den geehrten Bade-Abonnenten zur gefälligen  
Nachricht, daß in Folge größerer Renovirungen  
unserer **Bad-Anstalt** dieselbe am 7. Oktober  
d. J. geschlossen wird.

Hochachtungsvoll

**Karl Weiß Erben.**

NB. Die unbenützten Bade-Billete haben für die nächstjährige  
Bade-Saison Gültigkeit.

## Ausverkauf.

Um mit den noch vorhandenen Artikeln, als: **Photographie-  
rahmen, Korbwaren, Portemonnaies, Cigarrenetuis** und  
sonstige **Galanteriewaren, Briefpapier,** offen und in Cassetten,  
**Converts,** alle Sorten **Strickwolle, Corsets** und noch Ver-  
schiedenes, so schnell wie möglich zu räumen, werden sämtliche Artikel  
theils zum, theils unter dem Ankaufspreis abgegeben.

**F. Marquard.**

## Neu! Panorama. Neu!

In den nächsten Tagen wird hier ein **Panorama** über Welt-  
geschichte (von Beginn der Entwicklung der Erde bis zu dem ersten  
Kulturstaat Indien) in optischen Bildern eintreffen.

Alles Nähere durch dieses Blatt.

Achtungsvoll

**Chr. Müller,** Maler, Karlsruhe.

In der hiesigen **Cichorienfabrik** finden gesunde,  
kräftige **Arbeiter Beschäftigung** während der **Darrezit**  
von **Cichorien-Wurzeln** als **Trockner, Seizer** und **Wurzel-  
führer** gegen gute **Bezahlung** und sehen wir **Anmeldungen**  
entgegen.

## Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich  
hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich entschlossen habe, das  
während einer langen Reihe von Jahren mit Erfolg betriebene **Obst-  
geschäft** meines verstorbenen Schwiegervaters **Wilhelm Conrad**  
aus **Alsenz** (Rheinpfalz) zu übernehmen und weiterzuführen. Ich  
werde bestrebt sein, meine geehrte Kundschaft auf's Beste zu befriedigen  
und hoffend, daß das vielseitig meinem Schwiegervater geschenkte Ver-  
trauen auch auf mich übergehen möge, zeichne ich

Achtungsvollst

**Georg Krennrich** aus **Alsenz,**

3. St. wohnhaft bei Fr. Hattich, Weiherweg 1 dahier.

Alle auf das Geschäft bezüglichen Anfragen bitte ich in meine  
Wohnung **Weiherweg 1** dahier zu richten.

Für **Heidelberg** und Umgegend, sowie für das ganze  
badische Unter- und Hinterland  
inserirt man am **Zwanzigsten**  
im

## Heidelberger Tageblatt

(General-Anzeiger)

mit dem Unterhaltungsblatt „**Alt Heidelberg**“ (Perseo).

**Verkaufungsblatt** für 15 Amtsbezirke.

Täglicher Versandt nach über 500 Orten.

Preis pro Vierteljahr nur **M. 1.25** ohne Zustellungsgebühr.

Inserate pro 6-gespaltene Petitzeile 15 Pfg. **Reclame** 30 Pfg.

## Die lustigen Heidelberger

erscheinen wöchentlich 8 Quart-Seiten stark, reich illustriert und können  
zum Preise von **75 Pfg.** vierteljährlich durch jede Postanstalt bezogen werden.  
Probennummer gratis und franco.

**Quitten & schöne Trauben** | Eine große **Werkstätte**  
werden pfundweise abgegeben | ist auf 23. Oktober zu vermieten  
**Ettlinger Straße 14.** | **Schwabenstraße 7.**

**Centrifugen-Tafelbutter,**  
feinste Sorte,  
**Rahm-, Limburger- &  
Emmenthaler Käse**  
in stets frischer Waare empfiehlt  
**Ferd. Böhler,**  
Kelterstraße 24.

**Feines Zwetschgen-Essig,**  
sowie selbstangesehten **Liqueur**  
verkauft flaschenweise zu dem bil-  
ligsten Preise

**F. Hellriegel,**  
Alderstraße 13.

Wegen Todesfalls ist mein Ge-  
schäft morgen (Donnerstag) Nach-  
mittag geschlossen.

**Emil A. Schmidt.**

## Eier. Eier.

Meiner werthen Kundschaft zur  
Nachricht, daß heute eine frische  
Sendung **italienischer Eier** ein-  
getroffen ist.

**Theod. Holdmann,**  
Geflügelhandlung, **Sehnstr. 2.**

## Butter! Butter!

**Fr. Hüfrahm-Tafelbutter,**  
ff. **Oberländer Butter,**  
fr. **Eier**

soeben frisch eingetroffen.

**A. Herrmann,**  
Conditorei.

## la. Welschkorn,

1894er **Weinrosinen** und neue  
**Wollhäringe** frisch eingetroffen,  
was empfehlend anzeigt

**Ferd. Böhler,**  
Kelterstraße 24.

Heute  
(Donnerstag)  
wird  
geschlachtet.  
**Grüner Hof.**

**Eine Dezimalwaage,**  
10 Zentner Tragkraft, hat billig  
zu verkaufen  
**Karl Haury,** Amalienstr. 6.

## Unständige Mädchen

suchen und finden Stellen durch  
**Frau Schleich,** Herrenstr. 12.

**Hauptstraße 9** gegenüber der  
Kaserne sind auf 1. oder 23. Okt.  
2 möblierte Zimmer mit Burschen-  
gelack zu vermieten.

Ein schönes, heizbares Zimmer  
ist sogleich oder auf 23. Oktober  
zu vermieten

**Thurmbergweg 1 a.**

## Schutt

kann gegen Vergütung in meinem  
Garten **Amalienstraße** abgeladen  
werden. **Carl Steinmetz,**  
Weinhändler.

Eine Mansarden-Wohnung von  
2 Zimmern, 2 Speicherkammern,  
Küche und aller Zugehör ist ganz  
oder getheilt auf 23. Oktober zu  
vermieten. Auch ist ein möbliertes  
Zimmer zu vermieten  
**Wälderstraße 1, 2. Stock.**

**Stadt Durlach.**

## Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

23. Sept.: **Elise Marie,** Bat. **Karl Speck,**  
Schmiedemeister.

Gestorben:

24. Sept.: **Otto Ludwig,** Bat. **Gustav**  
**Hummel,** Schlosser, 5 M. a.

Redaktion: **Dr. und Verlag von H. Taus,** Durlach